

Sicherung der Kunstdenkmäler in den besetzten italienischen Gebieten.

Vom Staatsdenkmalamt wird uns mitgeteilt: Schon bei Erlassung der Weisungen für die erste Einrichtung und den Schutz der besetzten italienischen Gebiete hat das Kommando der Südwestfront der Sicherung und Erhaltung der Denkmäler und Kunstgegenstände sein besonderes Augenmerk zugewendet. Alle oberierenden Truppenkörper erhielten Verzeichnisse der Städte, Ortschaften und Schlösser, die Denkmalswert besitzen oder zu schützende Denkmäler enthalten, mit den strengsten Weisungen, alle Kunstobjekte zu schonen und vor jeder mutwilligen Beschädigung zu schützen. Bei den einzelnen Truppenkörpern wurden Offiziere militärisch verantwortlich mit der Ueberwachung der im Befehlsbereiche dieser Truppenkörper befindlichen Kunstdenkmäler betraut. Außerdem wurde eine direkt dem höchsten Kommando unterstellte, aus Beamten der Zentralkommission für Denkmalpflege und Fachleuten auf dem Gebiete der Kunstgeschichte und der Denkmalpflege bestehende Kunstschutztruppe gebildet, deren Mitglieder auf Vorschlag des Universitätsprofessors Dr. Max Dvorka ernannt wurden. Das in Betracht kommende Gebiet Italiens wurde in Bezirke geteilt, die unter der Leitung von Prof. Dr. Sollen, Privatdozenten Dr. Lieske und Regierungsrat Dr. Gnirs systematisch bereist werden, wobei die Kunstschätze genau inventarisiert und photographiert werden und alle Maßnahmen zum provisorischen Schutz beschädigter Baudenkmäler und zur Sicherung leicht verschleppbarer Objekte getroffen werden. Der bisher gewonnene Ueberblick zeigt, daß die wichtigeren mobilen Kunstwerke in öffentlichem Besitz zum größten Teile bereits im vorigen Jahre und im heurigen Frühjahr von den Italienern ins Hinterland geschafft worden waren. Der kirchliche Besitz ist zumeist unberührt. Großer Schade wurde von den abziehenden feindlichen Truppen auf eigenem Boden durch Brandlegung, wie in dem schönen, reich stückierten Barockschloß Torre di Ruino, oder durch Sprengung der Kirchtürme verursacht. Auch von Ungarn wurden Fachorgane nach dem italienischen Okkupationsgebiet entsendet, die im Einvernehmen mit der österreichischen Kunstschutzgruppe für den Schutz der dortigen Denkmäler Sorge tragen.